

IFSH *aktuell*

Mitteilungen • Forschungsprojekte • Personalien • Publikationen • Aktivitäten

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg • Falkenstein 1 • 22587 Hamburg

Alternativen zur Gewalt Friedensgutachten 2004 zieht Fazit

Rückblenden können schmerzlich sein. Als am 15. Juni das Friedensgutachten 2004 erschien, hatte der amerikanische Präsident gerade den Irak zur Hauptfront gegen den internationalen Terrorismus erklärt. „Es gab keinen Terrorismus im Irak“, rief ihm der demokratische Senator Bob Graham lakonisch ins Gedächtnis, „bis wir die Voraussetzungen dafür geschaffen haben.“ Im Friedensgutachten 2002



Dr. Reinhard Mutz, amtierender Wissenschaftlicher Direktor des IFSH und Mitherausgeber des Friedensgutachtens 2004 am Rande der Bundespressekonferenz bei der Vorstellung des Buches

stand über das damals erst herauf ziehende Verhängnis zu lesen: „Eine militärische Intervention wäre ein Akt der Willkür. Jede Regierung, die daran mitwirkt, sei es durch militärischen Beistand, durch materielle Hilfe oder durch politische Unterstützung, übernimmt Mitverantwortung für die Folgen, für die Opfer, für die Toten.“ Über die Folgen wissen wir heute mehr, von der immer noch wachsenden Zahl der Opfer berichten täglich die Medien.

Der alternative Ansatz zur gewaltsamen Gefahrenausschaltung ist Friedenspolitik mit zivilen Mitteln. Darauf konzentriert sich das Friedensgutachten 2004 in der Mehrzahl seiner Beiträge.

Untersuchte Fallbeispiele sind einerseits ausgewählte Konfliktkonstellationen im Nahen und Mittleren Osten, in Zentral- und Südasiens sowie in Lateinamerika,

weiter Seite 2

Aktivitäten des Zentrums für OSZE-Forschung (CORE)

Beginn des neuen akademischen Jahres an der OSZE-Akademie in Bischkek

Am 6. September 2004 eröffnete der Direktor der OSZE-Akademie in Bischkek, **Dr. Tim Epkenhans**, das neue akademische Jahr 2004/2005. Dreißig Studierende aus neun Staaten werden bis zum Juni 2005 im Rahmen des Masterprogramms „Politikwissenschaft Zentralasien“ an der im Dezember 2002 gegründeten OSZE-Akademie studieren. Nachdem im Juni 2004 die ersten 25

Studierenden den fünfmonatigen Pilotkurs erfolgreich beendet haben, hat jetzt der erste reguläre Masterkurs der OSZE-Akademie begonnen. Neben diesem Programm werden an der OSZE-Akademie regelmäßig berufsbezogene Weiterbildungsmaßnahmen zu verschiedenen Themen wie Konfliktmanagement und regionale Si-

ifsh-aktuell 56/September 2004

cherheit durchgeführt. Darüber hinaus hat die OSZE-Akademie in diesem Jahr begonnen, Forschungsprojekte zu entwickeln, die gemeinsam mit lokalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durchgeführt werden sollen.

Viele der Studierenden verfügen neben ihren Studienabschlüssen bereits über Berufserfahrung bei internationalen Organisationen, Universitäten oder Nicht-Regierungsorganisationen. Ihre Interessen reichen von internationalen Beziehungen und Konfliktmanagement über Sicherheitsfragen und Menschenrechte bis hin zu Ökotourismus und internationalem Luftfahrtrecht. Viele von ihnen betonten während der Vorstellungsrunde, dass sie das Jahr in Bischkek dazu nutzen möchten, Ideen für regionale Kooperation zu entwickeln und die Sicherheitslage in der Region zu verbessern.

CORE ist eines der vier europäischen Partnerinstitute der OSZE-Akademie. Wie auch im Pilotkurs werden drei CORE-Mitarbeiter im Masterprogramm unterrichten. **Dr. Andrea Berg** (CORE) betreute als verantwortliche Dozentin das zweiwöchige Einführungsmodul des Programms in Bischkek.

Weitere Informationen unter:
www.osce-academy.net

Kontakt: *Dr. Andrea Berg* andrea_berg@yahoo.de



Die neuen Studentinnen und Studenten der OSZE-Akademie 2004/2005 (Foto AB)

andererseits spezifische Strategien und Instrumente der Krisenprävention und der Friedenskonsolidierung. Die fünf beteiligten Institute geben damit zugleich einen Einblick in ihre Projektarbeit. Die Beiträge aus dem IFSH stammen von **Andrea Berg, Hans-Georg Ehrhart, Hans-Joachim Gießmann, Margret Johannsen, Anna Kreikemeyer, Reinhard Mutz, Götz Neuneck, Delia Rahmonova-Schwarz, Thorsten Stodiek** und **Wolfgang Zellner**.

Beschleunigte politische und wirtschaftliche Integration Europas, Entschärfung regionaler Konflikte unter Ausschöpfung des nichtmilitärischen

Instrumentariums, Stärkung des Völkerrechts im Interesse internationaler Rechtssicherheit und gezielte Entwicklungszusammenarbeit als Friedens- und Sicherheitspolitik lautet das Fazit an die politisch Verantwortlichen in der Bundesrepublik und darüber hinaus. Vor der Bundespressekonferenz in Berlin wurde das Friedensgutachten 2004 der Öffentlichkeit vorgestellt. Am Vortag erhielt es im Reichstagsgebäude der Präsident des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse, überreicht. Von dort gelangte es an die Vorsitzenden und Obleute der einschlägigen Parlamentsausschüsse.

Kontakt: Dr. Reinhard Mutz mutz@ifsh.de

Jubiläumsbroschüre: Der OSZE-Acquis und seine Entwicklung

Anlässlich des 30. Jahrestages der KSZE/OSZE wird CORE eine Broschüre zum Thema „Der OSZE-Acquis und seine Entwicklung“ herausgeben. Die Broschüre soll die Normen, Prinzipien und Verpflichtungen darstellen, die in den vergangenen drei Jahrzehnten der Sicherheitsbildung und Zusammenarbeit in Europa durch die KSZE und OSZE entwickelt wurden und nunmehr ein Schlüsselement der modernen Kultur der Friedenssicherung im OSZE-Gebiet darstellen. Die Schrift wird von CORE im Frühsommer 2005 veröffentlicht werden. Dies wurde auf zwei Treffen vereinbart, die durch den Ständigen Vertreter Finnlands bei der OSZE, Herrn **Botschafter Alexi Härkönen**, und eine Reihe von Leitern und hochrangigen Vertretern von Delegationen von OSZE-Teilnehmerstaaten mit **Dr. Wolfgang Zellner** und **Dr. Frank Evers** in Wien am 6. September 2004 arrangiert worden waren. Botschafter Härkönen als der Initiator des Projektes koordiniert die Kommunikationen mit und innerhalb einer Gruppe von 16 interessierten Delegationen, die CORE mit der Ausarbeitung der Broschüre beauftragt haben.

Kontakt: Dr. Frank Evers eversfrank@lycos.com

CORE bei Konferenzen des Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR)

Im Anschluss an die OSZE-Konferenz zum Thema „Toleranz und der

Kampf gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung“ in Brüssel traf der Expertenbeirat für Religions- und Glaubensfreiheit des BDIMR zu seinem jährlichen Treffen zusammen. In diesem Jahr war **Dr. Anna Kreikemeyer** (CORE) eingeladen, die Aktivitäten des Forschungszentrums im Hinblick auf den politischen Islam in Zentralasien vorzustellen. Sie betonte, dass ein umfassender Ansatz auf den drei Säulen Forschung, Prävention und Bildung beruhen müsse. Ihrer Ansicht nach sollten alle drei Maßnahmen in einem partizipationsorientierten Ansatz durchgeführt werden. Lokale Experten sollten Vorschläge unterbreiten, welche Forschungsfragen Relevanz besäßen, welche Maßnahmen zu ergreifen seien und schließlich, ob und welche externen Akteure hinzugezogen werden sollten. Das Beratergremium diskutierte den Vortrag ausführlich und legte großen Wert auf einen langfristigen Dialog mit dem Islam.

Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer annakreikemeyer@gmx.de

Am 1./2. Juli 2004 nahm die CORE-Mitarbeiterin **Delia Rahmonova-Schwarz** in Almaty, Kasachstan, an einem Runden Tisch zur „Bekämpfung des Extremismus“ teil. Die gemeinsam vom BDIMR und dem OSZE-Zentrum in Almaty organisierte Veranstaltung war einem breiten Themenspektrum gewidmet, u.a. der Entstehung von politischem Extremismus, dem Verhältnis von Menschenrechtsschutz und dem Kampf gegen den internationalen Terrorismus, der präventiven Rolle inter-

Didaktisch begleitet

Adressat des Friedensgutachtens ist die friedens- und sicherheitspolitische Öffentlichkeit im Allgemeinen. Aber an einzelnen Nutzergruppen liegt den Herausgebern ganz besonders. Dazu zählen junge Leserinnen und Leser. Sie erreicht man am ehesten über Pädagogen und Multiplikatoren. Zeitgleich mit dem Friedensgutachten 2004 erschien erstmals ein 24-seitiges farbiges Begleitheft mit didaktischen Materialien (Grafiken, Tabellen, Karten, Fotos und zusätzlichen Textinformationen). Im Institut für Friedenspädagogik Tübingen wurde es erarbeitet. Dort kann es auch bezogen werden:

kontakt@friedenspaedagogik.de.

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF) hat das Projekt unterstützt. Die pädagogische Handreichung bereitet auch drei der Beiträge aus dem IFSH (Gießmann, Johannsen, Mutz) für die politische Bildungsarbeit auf.

nationaler Organisationen und der Zivilgesellschaft und dem kasachischen Gesetzesentwurf zur Bekämpfung des Extremismus. Frau Rahmonova-Schwarz gab in ihrem Vortrag eine aktuelle Einschätzung der von extremistischen islamistischen Bewegungen in Zentralasien ausgehenden Gefahren sowie der Politiken staatlicher Akteure gegenüber gemäßigten und extremistischen Gruppierungen.

Kontakt: Delia Rahmonova-Schwarz, M.A. schwarzdelia@web.de

CORE-Präsentation bei der SPD-Bundestagsfraktion

Am 15. Juni 2001 präsentierte **Dr. Thorsten Stodiek** im Rahmen eines Fachgesprächs der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) mit Mitgliedern der SPD-Bundestagsfraktion in Berlin sein von der DSF gefördertes Forschungsprojekt „Die OSZE und der Aufbau multiethnischer Polizeien auf dem Balkan“. Neben ersten Zwischenergebnissen aus den Fallstudien Kosovo, Südserbien und Mazedonien standen dabei Handlungsempfehlungen an die Politik hinsichtlich einer Effektivierung der internationalen Polizeimissionen im Mittelpunkt des

Vortrags und der anschließenden Diskussion.

*Kontakt: Dr. Thorsten Stodiek
stodiek@ifsh.de*

Konferenz in Oslo: Multilaterale Akteure in Zentralasien

Aus europäischer Sicht wächst in den letzten Jahren die Bedeutung des Kaukasus und Zentralasiens. Mehrere multilaterale Organisationen sind in diesen Regionen der früheren Sowjetunion vertreten. Damit stellen sich Fragen nach deren politischen Zielen, ihren interinstitutionellen Beziehungen und Möglichkeiten der Arbeitsteilung. Für CORE besonders interessant ist die Rolle der OSZE. In diesem Kontext nahmen die drei CORE-Mitarbeiter **Dr. Andrea Berg**, **Dr. Frank Evers** und **Dr. Anna Kreikemeyer** an der Konferenz „Multilateral Organizations in the Caucasus and Central Asia“ des norwegischen Instituts für Internationale Beziehungen (NUPI) am 10./11. Juni 2004 in Oslo teil. Sie hielten Vorträge zu „Unintended outcomes of development aid in Central Asia“ (Berg), „The OSCE as an external actor in democratization support“ (Kreikemeyer) und zu „Utilizing EU enlargement for OSCE stability building in the South Caucasus“ (Evers).

*Kontakt: Dr. Anna Kreikemeyer
annakreikemeyer@gmx.de*

CORE-Vortrag bei Renault France

Am 4. Juni 2004 nahm die CORE-Mitarbeiterin **Dr. Andrea Berg** an einem Arbeitstreffen teil, das die RENAULT Forschungsabteilung in Paris initiiert hatte. Ziel des Treffens mit dem Titel „Central Asia Monitor“ war es, den verschiedenen Abteilungen von RENAULT Kenntnisse über die fünf zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan sowie deren Nachbarstaaten Afghanistan, Pakistan und Iran aus erster Hand zu vermitteln. Verschiedene Zentralasien-Spezialisten wie **Prof. Suha Bolukbasioglu** (Middle East Technical University, Ankara); **Prof. Ingeborg Baldauf** (Humboldt-Universität, Berlin); **Dr. Beate Eschment** (Martin-Luther-Universität, Halle); **Dr. Bayram Balci** (IFEA, Baku) und **Dr. Arnaud Ruffier** (EHSS, Paris) nahmen an dem Tref-

fen teil. Dr. Andrea Berg stellte im Rahmen ihrer Präsentation Tendenzen der ökonomischen und sozialen Entwicklung in Tadschikistan und Kirgisistan vor. Durch die Teilnahme am Arbeitstreffen mit RENAULT beriet CORE zum ersten Mal ein Wirtschaftsunternehmen, eine Aktivitätslinie, die in Zukunft ausgebaut werden soll.

*Kontakt: Dr. Andrea Berg
andrea_berg@yahoo.de*

Doktorandinnen forschen vor Ort

Bei einer Forschungsreise nach Pristina und Sarajevo interviewte **Friederike Gräper**, Doktorandin am IFSH, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von internationalen Organisationen über deren Strategien und Ansätze bei der Medienhilfe. Sie konnte so unterschiedliche Konzepte für Bosnien-Herzegowina und den Kosovo beleuchten. Obwohl im Kosovo Lehren aus Bosnien umgesetzt worden waren, bestätigte sich die Annahme, dass zentrale Aspekte

des Medienaufbaus noch verbessert werden können.

Katrin Simhandl, Doktorandin am IFSH, führte im April und Mai 2004 in Brüssel Interviews mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EU-Kommission und mit NGO-Vertretern. Während des Forschungsaufenthalts nahm sie außerdem an einer Konferenz der Kommission über die Lage der Roma-Minderheiten nach der EU-Erweiterung teil. Die Reise fand im Rahmen ihres Forschungsprojekts über den Diskurs der EU-Institutionen über Roma-Minderheiten statt. Die Interviews gaben Einblick in die laufende Debatte innerhalb der EU-Institutionen, die zur Zeit vor allem auf die Frage fokussiert, ob in Zukunft Strategien von Mainstreaming oder spezifische Maßnahmen für die Zielgruppe im Vordergrund stehen sollen.

*Kontakt: Friederike Gräper M.A.
fgraeper@gmx.de
Katrin Simhandl M.A.
katrin.simhandl@gmx.net*

Aktivitäten des Zentrums für Europäische Friedens- und Sicherheitsstudien (ZEUS)

ZEUS kooperiert mit Partnern in Kambodscha, China, Süd-Korea und Singapur

Am 2./3. September 2004 nahm der Leiter von ZEUS, **Prof. Hans J. Gießmann**, an einem Track-Two-Workshop über Vertrauensbildende Maßnahmen innerhalb des ASEAN Regional Forum (ARF) in Phnom Penh teil. Der hochrangig besetzte Workshop ging unter anderem der Frage interregionaler Zusammenarbeit zwischen dem ARF und sicherheitsrelevanten europäischen Organisationen nach. Prof. Gießmann trug zur Rolle von Track-Two Dialogen in der Zusammenarbeit zwischen OSZE bzw. EU und ARF vor und gehörte zu einem Team, das abschließende Politikempfehlungen erarbeitete.

Am 24./25. Juni 2004 nahm Prof. Gießmann am Zweiten Shanghai Workshop on Global Governance der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Shanghai Instituts für Internationale Studien (SIIS) teil und leitete das Er-

öffnungsplenum. Im Verlauf der Konferenz hielt er einen Vortrag zum Thema: „Regional security structures and their role in a new global security



Prof. Hans J. Gießmann (M.) bei seinem Vortrag in Phnom Penh

system“. Während seines Aufenthaltes in Shanghai wurde Prof. Gießmann u.a. vom Präsidenten der Tongji-Universität zu einem ausführlichen Gespräch über künftige Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Universität und dem IFSH empfangen. Erstmals wird im kommenden Wintersemester eine Absolventin der Tongji-Universität zum Kreis der M.P.S.-Studierenden gehören. Auch mit dem SIIS wurde mit einem gemeinsamen Buchprojekt ein erstes konkretes gemeinsames Vorhaben für 2005 vereinbart. Beide Koope-

rationen wurden kürzlich in den Kalender der Städtepartnerschaft zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und Shanghai aufgenommen.

Auf einem wissenschaftlichen Forum der koreanischen Friedensinitiative PSPD am 19. Juni 2004 referierte Prof. Gießmann in Seoul über Erfahrungen der friedlichen Vereinigung Deutschlands im Licht der Lage auf der koreanischen Halbinsel.

Am 6. Juni 2004 veranstalteten die Asia-Europe Foundation (ASEF), das Singapore Institute for International Affairs (SIIA) und das Regionalbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Expertenrunde zum Thema „Interventions after 09/11“. Das Treffen diente der Diskussion, Erörterung und Definition der Problematik als Vorbereitung für einen asiatisch-europäischen Runden Tisch im kommenden Jahr in Berlin. Aus dem IFSH nahm **Bernt Berger** an dem Treffen teil. Er nutzte den Besuch in Singapur auch dazu, das Institute for Defence and Security Studies (IDSS) zu besuchen und Möglichkeiten zukünftiger Kooperationen zu erschließen.

*Kontakt: Prof. Dr. Hans J. Gießmann
giessmann@ifsh.de*

Vortrag bei der Offiziersschule des Heeres

Am 27. August 2004 hielt **Dr. Hans-Georg Ehrhart** eine dreistündige Lehrveranstaltung über „Stand und Perspektiven der europäischen Sicherheitsarchitektur“ an der Offiziersschule des Heeres in Dresden. Dabei diskutierte er mit 21 Offizieren des militärfachlichen Dienstes aktuelle Fragen der europäischen Sicherheit und die Rolle der Vereinten Nationen, NATO, EU und OSZE.

*Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart
ehrhart@ifsh.de*

Friedensgutachten 2004 kontrovers

Unter dem Titel „Friedensgutachten 2004 - Die Europäische Union auf dem Weg von einer Zivilmacht zur Militärmacht?“ veranstaltete die Evangelische Akademie Arnoldshain am 28./29. Juni 2004 zum dritten Mal in Folge ihre jährliche Fachtagung zum Friedensgutachten. Im zweiten Panel referierten und diskutierten **Dr. Bruno Schoch** (HSFK, Frankfurt), **Dr. Hans-Georg Ehrhart** (IFSH/ZEUS) und **Dr. Oliver Thränert** (SWP, Berlin) über die

Themen „Staatszerfall als Bedrohung internationaler Sicherheit“ sowie „Terrorismus und Frieden“.

*Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart
ehrhart@ifsh.de*

Forum Friedens- und Sicherheitspolitik auf der Festung Ehrenbreitstein

Unter dem Titel „Die Aufgabe Europas, den Frieden zu gewinnen! - Friedensgutachten 2004“ veranstaltete die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz am 23. Juni 2004 die erste Tagung des neugegründeten Forums „Friedens- und Sicherheitspolitik auf der Festung Ehrenbreitstein“. Die Fachtagung, der sich eine öffentliche Podiumsdiskussion anschloss, widmete sich den Gefährdungen durch den internationalen Terrorismus, der Bewertung der bisherigen Bekämpfungsformen, der Suche nach weiterführenden Strategien und der Rolle Europas hierbei. Es referierten und diskutierten **Dr. Bruno Schoch** und **Dr. Bernhard Moltmann** (HSFK, Frankfurt), **Dr. Corinna Hauswedell** (BICC, Bonn) und **Dr. Margret Johannsen** (IFSH/ZEUS), die über das Thema „Von Bagdad nach Jerusalem? (Irr-)Wege zur Befriedung und Demokratisierung des Nahen Ostens“ sprach.

*Kontakt: Dr. Margret Johannsen
johannsen@ifsh.de*

Diskussionsveranstaltung über die israelisch-palästinensische Friedensinitiative „People's Voice“

Am 21. Juni 2004 fand die erste öffentliche Veranstaltung der im Februar dieses Jahres gegründeten „Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V.“ statt. In der Bucerius Law School sprach **Ami Ayalon**, Flottenadmiral a.D. und ehemaliger Chef des israelischen Inlandsgeheimdienstes, über die von ihm und **Prof. Sari Nusseibeh**, Präsident der Jerusalemer al Quds Universität, entwickelte Initiative für eine nachhaltige Lösung des Nahost-Konflikts auf der Basis des Prinzips „Zwei Staaten für zwei Völker“. In das Thema führte Dr. Henning Voscherau, Erster Bürgermeister a.D. der Freien und Hansestadt Hamburg, ein. Im Anschluss an den Vortrag diskutierten mit Ami Ayalon **Dr. Margret Johannsen** vom

IFSH/ZEUS und **Dr. Erich Follath** vom Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“.

*Kontakt: Dr. Margret Johannsen
johannsen@ifsh.de*

Stand und Zukunft der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Am 13. Juni 2004 hielt **Dr. Hans-Georg Ehrhart** in Itzehoe vor der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik einen Vortrag zum Thema „Stand und Zukunft der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik“. Vor 180 Gästen, darunter 100 Soldaten, wurden insbesondere drei Aspekte erörtert: das transatlantische Verhältnis, die europäischen Fähigkeiten und die sicherheitspolitische Gesamtkonzeption der EU.

*Kontakt: Dr. Hans-Georg Ehrhart
ehrhart@ifsh.de*

ZEUS-Zusammenarbeit mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst

Auf Einladung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) nahm **Prof. Dr. Hans J. Gießmann** an der Jahreskonferenz Nord des DAAD am 2. Juni 2004 in Berlin teil. Unter der Moderation von DAAD-Generalsekretär **Dr. Christian Bode**, bestritt Prof. Gießmann mit dem außenpolitischen Berater des Bundeskanzlers **Bernd Mützenich** und dem Direktor des Deutschen Instituts für Sicherheitspolitik der Stiftung Wissenschaft und Politik, **Dr. Christoph Bertram**, sowie zwei DAAD-Stipendiaten ein Podiumsgespräch über Wege der Krisenprävention. Mit dem DAAD verbindet das IFSH seit 2002 eine enge Zusammenarbeit. Der DAAD fördert Projekte des IFSH wie das Akademische Netzwerk Südosteuropa und die Kooperation mit dem Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien in Wrocław.

*Kontakt: Prof. Dr. Hans J. Gießmann
giessmann@ifsh.de*

Feldforschung: Menschenrechtslage in Russland

Im Mai und Juni 2004 hielt sich **Regina Heller M.A.**, Doktorandin am IFSH, zur Feldforschung und Interviewreise in Moskau auf. Mit Unterstützung des Moskauer Büros der Heinrich-Böll-Stiftung untersuchte sie die Funktions-

weisen der staatlichen Menschenrechtseinrichtungen auf der Bundesebene (föderaler Menschenrechtsbeauftragter und Menschenrechtskommission beim Präsidenten der Russischen Föderation). Neben den Interviews mit den Mitgliedern der Menschenrechtskommission (u.a. **Svetlana Gannuskina, Ludmilla Alexeeva, Tatjana Morsakova, Leonid Rosal, Aleksandr Auzan**) und den Mitarbeitern der Behörde des föderalen Menschenrechtsbeauftragten führte Frau Heller Gespräche mit russischen Wissenschaftlern, zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie mit Vertretern der Delegation der Europäischen Kommission in Moskau. Zudem nahm sie an ausgewählten Seminaren, Konferenzen und Runden Tischen zum Thema vor Ort teil.

Kontakt Regina Heller M.A.
regina_heller@web.de

Willy-Brandt-Kreis besucht Zentrum für Deutschland- und Europastudien in Wroclaw

Vom 16.-18. April 2004 besuchte **Heinke Peters** (IFSH), Mitglied im Willy-Brandt-Kreis das Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europa-



Am Rande des Stadtrundgangs in Wroclaw. V.l.n.r. Dr. Hans Misselwitz, Heinke Peters, Kalina Mroz-Jablecka, Dr. Friedrich Schorlemmer, Daniela Dahn.

studien in Wroclaw. In diesem Zusammenhang hielt Prof. **Egon Bahr** in der prächtigen Aula Leopoldina der Universität einen Vortrag über „Polen und Europa vor der Osterweiterung“. Er wies die Befürchtung, Polen könne durch diesen Integrationsprozess seine Unabhängigkeit verlieren zurück, vielmehr bleibe die nationale Selbstbestimmung der neuen Mitgliedsländer erhalten. Im Willy-Brandt-Zentrum fand dann eine Veranstaltung mit der Schriftstellerin **Daniela Dahn** zum Thema „Vertreibung“ statt. Unter anderem wurde das umstrittene Vorhaben der Gründung eines Zentrums gegen Vertreibung diskutiert. Daniela Dahn, deren Familie selbst aus Breslau vertrieben worden war, betonte, dass sie ein „Zentrum gegen Krieg“ gerechtfertigter Fälle, denn nicht nur die Vertriebenen hätten unter den Kriegsfolgen gelitten. Am Abend wurde im Beisein von **Prof. Fleischer** vom Lehrstuhl für Kommunikation und Kultur am Wissenschaftszentrum Berlin über die polnische Literatur diskutiert. Den Abschluss bildete eine Lesung des Pfarrers und Publizisten **Dr. Friedrich Schorlemmer** aus den Schriften Dietrich Bonhoeffers. Schließlich wurde die Gruppe vom Generaldirektor der Museen in Wroclaw, **Dr. Maciej Lagiewski**, über den berühmten jüdischen Friedhof geführt und bestieg den Mathematikurm der Universität, um einen Rundblick auf die hervorragend restaurierte Stadt an der Oder zu genießen.

Kontakt: Heinke Peters
peters@ifsh.de

Zeugenschutzprogramms des Gerichtshofs und **Milan Kosanovic** von der Michael-Zikic-Stiftung sprach über die Entwicklung der Teilung zwischen den Serben und der übrigen jugoslawischen Bevölkerung. **Prof. Enver Hasani** von der Universität Pristina, Kosovo, erklärte die Schwierigkeit der Objektivität der Prozessführung und **Dr. Günther Tontsch** vom Institut für Ostrecht an der Universität Hamburg stellte die Arbeit der Südosteuropa-Gesellschaft über die Erforschung des Zusammenlebens verschiedener Volksgruppen vor. Mehrere Studentinnen und Studenten des Masterstudiengangs beteiligten sich mit weiteren Vorträgen. Ein englischsprachiges Protokoll gibt es unter:

www.akademischesnetzwerk-soe.net.

Beim achten Workshop des Netzwerkes stand das Thema „Polizei auf dem Balkan“ im Mittelpunkt. **Dr. Torsten Stodiek** (CORE) präsentierte sein Projekt zum „Aufbau multi-ethnischer Polizei auf dem Balkan am Fallbeispiel Kosovo“. **Dragan Paunovic**, M.P.S-Studierender stellte die Arbeit der multiethnischen Polizei in Südserbien vor, **Rajna Badeva**, M.P.S.-Studierende das Beispiel Mazedonien. **Dr. Gordan Kalajdziev** befasste sich mit den Beziehungen zwischen Menschenrechten und Polizeiaufbau. Einzelne Gruppen diskutierten schließlich die Fragen: Welche Erfahrungen wurden mit der Polizei vor und nach der Reform gemacht? Sind „community policing“-Projekte bekannt? Ein ausführliches englisches Protokoll findet sich unter

www.akademischesnetzwerk-soe.net.

Kontakt: Dr. Patricia Schneider
schneider@ifsh.de

Masterstudiengang „Friedensforschung und Sicherheitspolitik“ (M.P.S.)

Workshops des Akademischen Netzwerkes Südosteuropa

Am 5./6. Juni 2004 traf das akademische Netzwerk Südosteuropa zum siebten DAAD-Workshop mit dem Thema „Strafgerichtsbarkeit als Chance“ zusammen. Nach einer Begrüßung durch **Dr. Patricia Schneider** (IFSH), hielt **Stefan Waespi** vom Internationalen Straftribunal für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) einen Vortrag über die Wiederherstellung von Normalität und Sicherheit im ehemaligen Jugoslawien durch die Arbeit des ICTY. Frau **Wintgen** (ICTY) erläuterte die umfassende Arbeit des



Die Teilnehmer des Workshops „Strafgerichtsbarkeit als Chance“

Perspektiven aufzeigen in schwieriger Zeit



Martina Sauer, GTZ bei ihrem Vortrag am Job-Recruitment-Day des MPS-Fördervereins am IFSH

Der im vergangenen Jahr gegründete – und durch den zweiten Jahrgang bereits personell verstärkte – M.P.S.-Verein Hamburg hat mit Blick auf die

nicht immer einfache Erwerbssituation von Absolventen die Idee einer Jobbörse geboren. Eine erste Veranstaltung am 6. August 2004 zu Ende des zweiten M.P.S.-Studiengangs sollte den Absolventen eine Möglichkeit eröffnen, potenzielle Arbeitgeberinstitutionen kennen zu lernen, um sich über deren Berufsbilder, Perspektiven und zu Zugänge informieren. Es gelang dem M.P.S.-Verein, zehn Institutionen für die Informationsrunde zu gewinnen. Dazu gehörten u.a. das Zentrum für internationale Friedenseinsätze mit dem Leiter des Bereiches Rekrutierung, das Auswärtige Amt, die GTZ, aber auch Brot für die Welt, Greenpeace, und das Studienwerk der Heinrich-Böll-Stiftung. Mit dieser institutionellen Breite konnten Einblicke in die Bereiche staat-

licher internationaler Tätigkeit, der Arbeit von NGO bei Gewaltprävention, humanitärer und Entwicklungshilfe und zu Promotionsperspektiven gegeben werden. Dies wurde durch Informationen zu politischen Tätigkeiten im parlamentarischen, ministeriellen und – am Beispiel des SPD-Parteivorstandes – im parteipolitischen Raum ergänzt. Bettina Berg von der Internetredaktion des BMVg machte deutlich, dass Netzwerke wie woman in international security die Förderung von Frauen in den klassisch von Männern dominierten Sphären der Sicherheitspolitik voran bringen.

Kontakt: Gordana Pervan M.P.S., Gerry Woop M.P.S.

milovic@gmx.de
g.woop@t-online.de

Aktivitäten der Interdisziplinären Forschungsgruppe Abrüstung und Rüstungskontrolle (IFAR)

IFAR bei UN-Konferenz in Genf

Auf Initiative der kanadischen Regierung nahm **Dr. Götz Neuneck**, der Leiter von IFAR, am 26. März 2004 an der Konferenz „Safeguarding Space for all: Security and Peaceful Use“ in Genf teil. Die Tagung fand im Palais des Nations der Vereinten Nationen statt und wurde u.a. von United Nations Institute for Disarmament Research veranstaltet. Götz Neuneck trug die Zwischenergebnisse des von der Deutschen Stiftung Friedensforschung (DSF) finanzierten Forschungsprojekts „Weltraumbewaffnung und präventive Rüstungskontrolle“ vor. Teilnehmer der Veranstaltung waren neben Wissenschaftlern, Delegierte der Conference on Disarmament, sowie Regierungsvertreter und Vertreter von NGOs. Neuneck hatte außerdem die Gelegenheit das Geneva International Peace Research Institute (GIPRI), das Hauptquartier des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes und das Centre Européen de Recherches Nucléaires (CERN) zu besuchen.

Fachsitzung des Arbeitskreises „Physik und Abrüstung“

Die diesjährige Fachsitzung des Arbeitskreises „Physik und Abrüstung“

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft am 25./26. März 2004 in München demonstrierte erneut die Breite naturwissenschaftlicher Arbeiten im Spannungsfeld von Physik und internationaler Sicherheit. **Dr. Götz Neuneck** hatte diese Veranstaltung zusammen mit seinen Kollegen **Jürgen Altmann**, Universität Dortmund, und **Christoph Pistner**, IANUS, TU Darmstadt, organisiert. Vorträge wurden u.a. zu den Themen Raketentechologie, Frühwarnsysteme und Detektionsverfahren gehalten. Götz Neuneck beschrieb die Vorgeschichte und den Stand des iranischen Nuklearprogramms und analysierte die Vorwürfe, Iran betreibt ein Kernwaffenprogramm. **Christian Alwardt** (IFAR) untersuchte die Fortschritte im Bereich neuer

Flugkörper und deren Implikationen. **Björn Michaelsen** (IFAR) präsentierte Untersuchungen über die Konsequenzen einer Laser-Raketenabwehr für den Fall, dass nicht zerstörte Sprengköpfe vorzeitig abstürzen. Die Vorträge waren auch in diesem Jahr mit jeweils 50 bis 150 Besuchern sehr gut besucht.

Kontakt: Dr. Götz Neuneck
neuneck@public.uni-hamburg.de

Forschungsaufenthalt in Peking

Dr. Götz Neuneck und **Dr. André Rothkirch** (IFAR) besuchten auf Einladung der Union of Concerned Scientists den „Workshop on Technical Aspects of Space Security“, der vom 13.-15. April 2004 von der Beijing University of Aeronautics and Astronautics organisiert wurde. An dieser Universität werden die chinesischen Raumfahrt-Ingenieure ausgebildet. Amerikanische und chinesische Fachleute diskutierten mehrere Tage Sicherheitsfragen wie die Möglichkeiten und Konsequenzen einer Weltraumbewaffnung, die Auswirkungen von Weltraumschrott und potenzielle Möglichkeiten künftiger Zusammenarbeit. André Rothkirch trug die Ergebnisse des IFAR-Projektes vor. Die chinesischen Gastgeber organisierten u.a. einen Besuch im Museum der Universität, in dem u.a. ein Nachbau einer deutschen V-2 (siehe Foto) sowie alte chi-



Dr. André Rothkirch vor dem verhüllten Nachbau der legendären V-2, die über Russland nach China gelangte und die Basis für das chinesische Trägerprogramm bildete. (Foto: GN)

nesische Kampfflugzeuge und erbeutete US-Kampfflugzeuge ausgestellt sind. Götz Neuneck nahm außerdem am 17. April 2003 am „3rd Pugwash Workshop on East Asian Security“ teil, der sich insbesondere mit Nordkorea beschäftigte. Er leitete die Sitzung „A New Security Framework in North East Asia and the Development of International Economic Cooperation“.

Kontakt: Dr. André Rotkirch
rothkirc@informatik.uni-hamburg.de

Expertentagung im Japanisch-Deutschen Zentrum

Am 10./11. Mai 2004 nahm **Dr. Götz Neuneck** als Leiter der Atomteststoppkommission der Deutschen-Physikalischen Gesellschaft am Symposium „Civil and Scientific Applications of CTBT Verification Technologies“ teil, welche im Japanisch-Deutschen Zentrum in Berlin veranstaltet wurde. Diskutiert wurden hier die wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten, die sich aus dem Ausbau des globalen Netzwerkes des International Monitoring Systems ergeben. Das System ist Bestandteil des noch nicht in Kraft getretenen Umfassenden Kernteststoppvertrages (CTBT).

Carnegie International Non-Proliferation Conference

Dr. Götz Neuneck nahm während eines Forschungsaufenthaltes am Massachusetts Institute for Technology in Cambridge am 21./22. Juni 2004 an der „Carnegie International Non-Proliferation Conference 2004“ teil. Sie ist die größte Fachkonferenz zu Nichtver-

breitungs- und Abrüstungsfragen. Ca. 700 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern sprachen über diverse Nichtverbreitungsthemen. Zu den Vortragenden gehörten u.a. **Edward Kennedy**,



Hans Blix, Leiter der Weapons of Mass Destruction Commission und ehemaliger Direktor der UNMOVIC-Mission im Irak bei seiner Rede auf der „Carnegie International Non-Proliferation Conference 2004“ in Washington D.C.

(FOTO GN)

Hans Blix, Mohammed El Baradai und Senator Sam Nunn. Schwerpunkte waren die nukleare Sicherheit, die B-Waffenproblematik, die Non-Proliferationsskandale um Pakistan, der Iran und der Krieg im Irak. Im Zentrum stand freilich die Präsentation des Berichtes „Universal Compliance“ der Carnegie-Stiftung, durch den die Diskussion um die nukleare Abrüstung wieder angeschoben werden soll und der sicher auch im Hinblick auf den Präsidentschaftswahlkampf in den USA geschrieben wurde. Im Gefolge der

Konferenz organisierte Pugwash am darauffolgenden Tag im Woodrow Wilson Center einen Workshop über die Möglichkeiten der Schaffung einer Zone frei von Massenvernichtungswaffen im Mittleren Osten, an der Götz Neuneck ebenfalls teilnahm.

Kontakt: Dr. Götz Neuneck
neuneck@public.uni-hamburg.de

16. Sommer Symposium „Science and World Affairs 2004“

In der Zeit vom 17.-26. Juli nahm **Christian Alwardt** (IFAR) am 16. Sommersymposium on Science and World Affairs in Peking teil. Grundgedanke des Symposiums ist der Gedankenaustausch zwischen jungen Wissenschaftlern und bereits etablierten Forschern auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle und internationalen Sicherheit, sowie die Motivierung junger Wissenschaftler sich eingehender mit diesem Themenkomplex zu beschäftigen. Das diesjährige Symposium wurde von dem Arms-Control-Programm der Pekinger Tsinghua-Universität unter Leitung der Union of Concerned Scientists ausgerichtet. Insgesamt nahmen 42 Teilnehmer aus zwölf Ländern teil. Die Vortragsthemen beschäftigten sich u.a. mit nuklearen Materialien, der Kontrolle von nuklearen Waffen und deren Proliferation, Weltraumsicherheit und der US-Raketenabwehr. Christian Alwardt referierte über die mögliche Bedrohung, die von unbemannten Flugkörpern und Cruise Missiles ausgeht.

Kontakt: Christian Alwardt
christian@alwardt.de

PUBLIKATIONEN

S+F. Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden, Heft 3/2004

Zu den Themenschwerpunkten Demokratie und Streitkräfte schreiben **Hans Born**, Parliaments and sending troops abroad under UN, NATO and EU auspices: a double democratic deficit?; **Jürgen Groß**, Die Abschaffung der Wehrpflicht – kein Schaden für die Innere Führung; **Gerhard Kümmel/Nina Leonhard**, Casualty Shyness and Democracy in Germany; **Andreas D. Prüfert**, Beteiligung und Streitkräf-

te – Ein demokratisches Prinzip setzt sich in europäischen Armeen durch; **Jürgen Rose**, Gehorsam bis zum Hindukusch?. Außerhalb des Themenschwerpunkts schreiben **Margret Johansen**, „Ja mach nur einen Plan...“: Wege, Umwege und Irrwege zum Frieden im Palästina-Konflikt; **Heinrich Schäfer**, „Und weil der Mensch ein Mensch ist...“ Interkulturelle Ethik, religiöse Identität und Konflikt; **René Värk**, Terrorism and the use of force: From defensive reaction to pre-emptive action?

Englische Ausgabe des OSZE-Jahrbuchs 2003 erschienen

Wie sieht angesichts der Erweiterung von EU und NATO die Zukunft der OSZE aus? Diese Frage bildet den Themenschwerpunkt des OSZE-Jahrbuchs 2003. Im Mittelpunkt des neunten Bandes der Reihe stehen neben den klassischen Aufgaben der Konfliktverhütung, der Demokratisierung und der Förderung der Menschenrechte die Beteiligung der OSZE an der Terrorismusbekämpfung, z.B. durch die

Übernahme von Aufgaben bei der Grenzüberwachung, der Beitrag der OSZE zur Reform des Sicherheitssektors, ihr zunehmendes Engagement im Umweltbereich und somit zur Verhütung von Umweltkonflikten sowie ihr engagiertes Eintreten für die Freiheit der Medien. Weitere Beiträge widmen sich dem „politischen Islam“ sowie der Auseinandersetzung mit organisierter Kriminalität und deren verhängnisvoller Verflechtung mit aktuellen oder „eingefrorenen“ Konflikten. Die mehr als 30 Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes tragen in großer Bandbreite und mit großer Kompetenz dazu bei, Antworten auf die Frage nach den neuen Aufgaben der OSZE und den Möglichkeiten ihrer Bewältigung zu finden. Der Sammelband wird ergänzt durch einen umfangreichen Dokumentenanhang, Daten und Fakten über die 55 OSZE-Teilnehmerstaaten sowie eine umfassende aktuelle Literaturliste.

Institute for Peace Research and Security Policy at the University of Hamburg/IFSH (ed.), OSCE Yearbook 2003. Yearbook on the Organization for Security and Co-operation in Europe (OSCE), vol. 9, Baden-Baden 2004, 509 S., geb., € 58,—. ISBN 3-8329-0744-0.

Buchreihe Demokratie, Sicherheit, Frieden (DSF) im Nomos Verlag

Hans J. Giessmann/Roman Kuzniar/Zdzislaw Lachowski (eds.), International Security in a Time of Change: Threats – Concepts – Institutions. Festschrift for Adam Daniel Rotfeld, Baden Baden 2004, 548 S., brosch., 85 €, ISBN 3-8329-0724-6

Hans J. Gießmann / Kurt P. Tudyka (Hrsg.), Dem Frieden dienen. Zum Gedenken an Prof. Dr. Dr. Dieter S. Lutz. Mit einem Geleitwort von Bundespräsident Johannes Rau, Baden-Baden 2004, 429 S., 69,- € ISBN 3-8329-0702-5

Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden. Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten, Baden Baden 2004, 296 S., brosch., 54,- € ISBN 3-8329-0750-5

Hans J. Giessmann (ed.), Security Handbook 2004. The Twin Enlargement of the EU and NATO, Baden Baden 2004, 304 S., brosch., 49,- €. ISBN 3-8329-0880-3

Aktuelle Publikationen aus dem IFSH – eine Auswahl

Hans-Georg Ehrhart, Die Sicherheitspolitik der EU im Werden, in: Internationale Politik, 6/2004, S. 33-41, auch erschienen als: La politique de sécurité de l'Union européenne en devenir, in: Politique étrangère, Nr. 3/2004, p. 637-648.

Hans-Georg Ehrhart/Burkard Schmitt (Hrsg.), Die Sicherheitspolitik der EU im Werden. Bedrohungen, Aktivitäten, Fähigkeiten, Baden-Baden: Nomos-Verlagsgesellschaft, 2004. Darin folgende Aufsätze von IFSH-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen: **Götz Neuneck**, Die Proliferation von Massenvernichtungswaffen als Herausforderung für die EU (S. 32-44); **Margret Johannsen**, Von Venedig nach Jerusalem: Europäische Nahost-Politik im Werden (S. 160-175).

Margret Johannsen, Das Exempel Jassin oder Wie Ariel Sharon Recht behält, in: Blätter für deutsche und internationale Politik, 5/2004, S. 605-613. Dies., Road Map. Der Weg zum Frieden?, Reader Sicherheitspolitik, Ergänzungslieferung, 3/2004, S. 122-128.

Anna Kreikemeyer, Learning by Doing – The OSCE in Central Asia, in: NIASnytt no. 2, 2004, pp. 6f.

Christian Mölling/Götz Neuneck: Rüstungskontrolle – veraltet, überflüssig, tot? in: Vierteljahresschrift für Sicherheit und Frieden (S+F) 3-4/2003, S. 135-140.

Christoph Weller/Ulrich Ratsch/**Reinhard Mutz**/Bruno Schoch/Corinna Hauswedell (Hrsg.), Friedensgutachten 2004, Münster 2004. Darin folgende Aufsätze von IFSH-Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen: **Andrea Berg/Anna Kreikemeyer/Delia Rahmonova-Schwarz**, Wie sicher ist die Seidenstrasse? Stabilitätsgefährdungen in Zentralasien, S. 98-106; **Hans-Georg Ehrhart**, Bedrohung Staatszerfall – Antwort Nation-building?, S. 52-60; **Hans J. Giessmann**, Terrorismus und Frieden, S. 33-41; **Margret Johannsen**, Friedenspläne und ihre Feinde im israelisch-palästinensischen Konflikt, S. 79-87; **Reinhard Mutz**, Verteidigung am Hindukusch? Gratwanderungen deutscher Sicherheitspolitik, S. 251-259; **Götz Neuneck**, Spielt der Iran mit dem nuklearen Feuer? Ein regionaler Lösungsansatz ist gefragt, S. 140-146; **Torsten Stodiek**, Nachkrieg auf dem Balkan: Die Rolle internationaler Polizeieinsätze bei der Friedenskonsolidierung, S. 209-217; Schmidt, Hans-Joachim/**Wolfgang Zellner**, Europäische Rüstungskontrolle, eine Geisel subregionaler Konflikte? Zur Ratifizierung des angepassten KSE-Vertrags, S. 227-233.

Bernhard Rinke/Wichard Woyke (Hrsg.), Frieden und Sicherheit im 21. Jahrhundert. Eine Einführung, Opladen 2004.

Wolfgang Zellner, The Changing Political Geography of Europe – A key Challenge for the OSCE, in: Hans J. Giessmann/Roman Kuzniar/Zdzislaw Lachowski (eds.), International Security in a Time of Change: Threats – Concepts – Institutions, Baden-Baden 2004, pp. 251-263.

Wolfgang Zellner/Frank Evers/Claus Neukirch/Wolfgang Sporrer, New forms and support structures for OSCE field operations, in: Helsinki Monitor, No. 2, 2004, pp. 91-102.

IFSH-aktuell

Verantwortlich für diese Ausgabe: Susanne Bund, Anna Kreikemeyer, Reinhard Mutz

Mit Beiträgen von: Christian Alwardt, Andrea Berg, Hans J. Gießmann, Frederike Gräper, Hans-Georg Ehrhart, Frank Evers, Regina Heller, Anna Kreikemeyer, Reinhard Mutz; Götz Neuneck, Gordana Pervan, Heinke Peters, Delia Rahmonova-Schwarz, André Rothkirch, Katrin Simhandl, Patricia Schneider, Torsten Stodiek, Sabine Wagner, Gerry Woop. Fotos: Andrea Berg, Götz Neuneck, Heinke Peters.

IFSH aktuell erscheint unregelmäßig und kann soweit vorrätig über das IFSH bezogen werden.

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg · Falkenstein 1 · 22587 Hamburg

Tel: (040) 866 077-0 · Fax: (040) 866 36 15

e-mail: ifsh@rrz.uni-hamburg.de · homepage: <http://www.ifsh.de> · www.core-hamburg.de